

# Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umzeiger

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Fortspalte 25, Reklamespalte 40 Pf.  
Anzeigennahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Seigerstraße 10  
bis spätestens donnerstags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen  
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ersteinst wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
ebenfalls 7 Uhr für den folgenden Tag.



Wierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,10 Mk.,  
von unseren Boten ins Haus gebracht 2,95 Mk. und durch den  
Beziehler 2,95 Mk.

Wierteljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Ge-  
schäftsstelle, Seigerstraße 10, auch von unseren Boten und allen  
Postanstalten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 147.

Dienstag, den 16. Dezember 1919.

58. Jahrgang

## Der Lage.

Der Rückmarsch der Eisernen Division aus dem  
Valkland nach Deutschland, der auch zu leidlich politi-  
schen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben hat, ist nun  
in der Hauptfrage erledigt, und es verdient wohl eine  
Erläuterung nach dieser Seite, denn er hat nicht  
doch eine Hebung und Ehrenleistung für den deutschen  
Soldaten. Der Rückmarsch der Eisernen Division mag als Schlüsselmoment  
des Weltkrieges, der er ist, so bewertet werden,  
wie er es verdient. Jeder von diesen Soldaten hat  
das Eiserne Kreuz verdient.

Ein Protest König Ludwigs III. Der bayerische  
König hat förmlich nachdrücklich Protest dagegen einge-  
legt, daß über sein Privatvermögen, Weinvorräte, Wagen,  
Maschinen und Privatgüter verfügt und die Befehle  
öffentlich veröffentlicht werden sollen. Der Plan ist in-  
folgedessen aufgehoben worden. Bekanntlich hatte man  
dem König eine Entschädigung von 6000 Schweizer  
Franken angeboten, die er aber abgelehnt hat.

Fürsorge für Heeresangehörige aus Elsaß-Loth-  
ringen. In Aussicht als Grenzüberwachungsstation, ist  
schon seit längerer Zeit eine Sammelstelle für elsaß-  
lothringische Heimkehrer eingerichtet worden. Der  
Zweck ist die Aufnahme von Elsaß-Lothringern, die  
mit dieser Sammelstelle eine Beratungsstelle für elsaß-  
lothringische Heeresangehörige — ehemalige Kriegsge-  
fangene — verbunden. Beratende aus Elsaß-Loth-  
ringen, deren Angehörige sich noch in Kriegsgefangen-  
schaft befinden, hat gut, wenn sie ihre letzte Anschrift  
der Beratungsstelle für elsaß-lothringische Heeres-  
angehörige — ehemalige Kriegsgefangene — in In-  
statt, Ludwigstraße, Zimmer 18, mitteilen.

Generalkonferenz und Demonstrationen in Halle. Die  
Arbeiterpartei in Halle und in einem Teile der Um-  
gebung hat wegen der Verurteilung des unabhängigen  
Republikans Otto Kallion einen Generalkonferenz be-  
schlossen. Kallion wurde wegen unehrlicher Führung beschuldigter  
Kaufleute, Beamtenentlassung und Verhaftung zum Gefängnis  
auf 3 Jahre verurteilt. Die Arbeiterpartei fordert die sofortige  
Entlassung Kallions. Die lebenswichtigen Betriebe werden zur Zeit noch  
unabhängig aufrechterhalten. Nur das Gaswerk liegt  
still. Von den Eisenbahnen streiken in der Haupt-  
sache nur die Eisenbahnen der Provinz Sachsen. Am Samstag  
abend fand ein freies und eine Versammlung statt, nach  
derer Besetzung eine Demonstration mit 6-7000  
Mann durch die Stadt zum Hofplatz stattfand. Hier  
wurde eine Versammlung unter freiem Himmel abge-  
halten.

Die Entente und Oesterreichs Not. Der deutsch-  
österreichische Staatskanzler Dr. Renner, der sich  
zur Zeit in Paris befindet, gab in der  
Wiedereröffnungs-Konferenz der Friedenskonferenz  
eine Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß  
die Republik Oesterreich ohne irgendein Verständnis  
ihrer Bewältigung binnen drei Wochen ohne Brot und  
Weiß sein werde und bei ihrer devalvierten Währung  
selbst weder Getreide noch irgend andere Lebensmittel  
verarbeiten können. Er wart, sagte der Staatskanzler,  
werde unsere Lage, daß wir es nicht machen können, nach  
Wien zurückzuführen, ohne Brot und Kredit mitzu-  
bringen. Keine Regierung kann es verantworten, die  
öffentlichen Geschäfte weiterzuführen, wenn sie weiß,  
daß viele Millionen Menschen in einigen Tagen einem  
absoluten Mangel gegenüberstehen. Die Welt würde es  
dieser Regierung niemals verzeihen, wenn sie nicht  
durch das freimütige Bekenntnis der Lage des Oesterreichs  
die Menschheit vor der grauenhaftesten Katastrophe ge-  
wahrt hätte. — Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus  
diplomatischen Kreisen berichtet, ist die Entente  
den verschiedenen Lösungs- und Umschlüsselungen  
einzelner Teile des neuen Oesterreichs verständig bereit  
und nicht gewillt, diese anzunehmen. Sie wird jedoch  
dennoch, die darauf hinweist, die Grundlage des Friedens  
von St. Germain zu zerstören, entstehen be-  
sänftigen.

Eine lothringische Mahnung an Frankreich. Der  
Chefredakteur der Weiser Zeitung „Le Doreain“ Douber  
schreibt: Wenn Frankreich will, daß seine Feinde von  
getrennten Schicksalen zeugen sollen, dann muß es ihnen  
bieten, zu leben, bei ihnen kaufen und ihnen die Mittel  
verkaufen, die sie notwendig haben. Frankreich und  
Deutschland sind als Feinde auf einander angezogen.  
Die geschäftlichen Beziehungen müssen im gegenseitigen  
Interesse wieder aufgenommen werden. Die Ver-  
einbarungen des Westfälens für die beiden Länder ist  
ganz guten Teil von der Wiederaufnahme der wirtschaft-  
lichen und Handelsbeziehungen abhängig.

Eine dänische Stimme zur Kriegsgefangenen-  
frage. Die dänische Zeitung „Efterbladet“ schreibt zu  
dem Thema „Die deutschen Kriegsgefangenen in Frank-  
reich“. Die Art und Weise, in der Frankreich die Kriegs-  
gefangenenfrage behandelt, beweist die Ehre und den  
Auf der französischen Nation. Was besonders die  
Ehre der französischen Nation beweist, ist die Unmens-  
lichkeit und der Mißbrauch der Uebermacht, wie sie sich  
in der grausamen Kriegsführung mit einem unmaß-  
haltenen Haß gegen den Feind, das menschliche Ge-  
fühl und für die Menschheit vor allem bedauernd, daß eine  
große und ritterliche Nation mit ihrem ersten und  
großen Bürger an der Spitze es mit ihren Begriffen  
von Gerechtigkeit vereinbar finden kann, auch nach Fried-  
ensschluß noch Krieg zu führen, und zwar mit einem  
Gegner, mit dem Krieg zu führen nur allzu leicht ist,  
weil er keinen Widerstand leistet, da er an Händen und  
Füßen gebunden ist.

Die Londoner Besprechungen. Das Programm  
der Unterredung zwischen den Staatsmännern der  
allerersten Staaten in London ist wie folgt festgelegt  
worden: Eine starke militärische Entente zwischen Frank-  
reich, England und Belgien zu erzielen, wenn möglich  
mit einem internationalen Generalstab, ein ausreichendes  
Mittel gegen den Sturz des Reiches zu sichern,  
endlich durch ein Uebereinkommen zwischen der eng-  
lischen und französischen Regierung eine gemeinsame  
Lösung der türkischen und russischen Probleme sowie  
der Afrikafrage zu erzielen. Die bisherigen Beratungen  
zwischen Lloyd George und Clemenceau sollen auf  
breiterer Grundlage unter Zuziehung des italienischen  
Ministers des Aeußeren, des amerikanischen  
Botschafters Davis fortgesetzt werden, so daß also  
auf der einen Seite eine französisch-englische, auf der  
anderen Seite eine internationalisierte Konferenz abgehalten  
werden, welche nur als eine fortgesetzte Friedenskon-  
ferenz betrachtet könne.

Freiwilligkeit des russischen Friedensangebots.  
Die Mitteilungen der Allmählig den Vereinten Frank-  
reich, Italiens, Großbritannien und den Vereinigten  
Staaten über das Friedensangebot der Sowjetregie-  
rung ausgeht hat, sind ihm zurückgeschickt worden.  
Die Vertreter weisen darauf hin, daß Stalinow über  
sein Mandat hinausgehe, da die Sowjetregierung  
einzig dem Wunsch der Kriegsgefangenen und  
der Heimkehrer der Sowjetunion genähert sei.  
— Einer von den englischen Vätern geäußerten, dräh-  
tlosen, aus dem Hauptquartier Denkins kommenden  
Nachricht zufolge, haben die Bolschewiken bei der Ein-  
nahme von Woroneß den Erzbischof Tichon an der  
Makartäre einer Kirche aufgehängt. — Englische Blätter  
melden weiter: Die Bolschewiken haben Kiew verloren,  
und zwar sind sie durch Freiwillige verlassen worden.  
Auch die Lage in Sibirien hat sich gebessert. Es ist  
dort eine neue festere Regierung von demokratischem  
Charakter unter Mikojew aller Parteien gegründet  
worden.

## Dauernde Einigkeit zwischen Frankreich und England.

London, 13. Dez. Die „Times“ melden darauf hin,  
daß die Verhandlungen zwischen Lloyd George und Clemen-  
ceau sehr herzlich geführt werden und die Hoffnung auf  
eine dauernde Einigkeit zwischen Frankreich und England,  
die für das Sozial Europa maßgebend sei, befähigen.

## Deutschland keine Großmacht mehr.

Paris, 12. Dez. Der „homme libre“ meinet: Die  
Deutschlands zukünftige Stellung in der internationalen  
Politik wird nicht mehr die einer Großmacht sein. Die  
Alliierten werden lediglich Gebirge nach Berlin entsenden.

## Siedler für Deutschland!

Das Volk in wird halbamtlich gemeldet: Die landwirt-  
schaftlichen Organisationen sind wiederholt auf die Militär-  
kommandos herangezogen, ihnen landwirtschaftliche Arbeiter,  
womöglich Siedler, zur Verfügung zu stellen. Eine groß-  
zügige Organisation ist im werden begriffen. Es ist anzu-  
nehmen, daß die deutschen Truppen, denen bei der Werbung  
die Anstellung im Valkland versprochen wurde, von dieser  
Möglichkeit Gebrauch machen und lieber deutsche Siedler  
werden.

## Die Vertretung des Handwerks im Reichsrat.

Der Reichswirtschaftsminister hat an den Reichsverband  
des deutschen Handwerks folgendes Telegramm gelangen  
lassen:  
„Dem in Ihrem Telegramm vom 29. Oktober d. J.  
und mit persönlich geäußerte Wünsche entsprechend, habe ich

angeht die Bedeutung, welche die in dem Wirtschaftsrat  
beim Reichswirtschaftsministerium zur Verhandlung kommen-  
den Fragen auch für das Handwerk haben, im Einver-  
ständnis mit dem Wirtschaftsrat beschloffen, je eine Arbeiter-  
und einen Arbeitnehmervertreter des Handwerks zu dem  
Wirtschaftsrat als Mitglied hinzuzuziehen. Ich erlaube ent-  
sprechend dem Benennung eines Arbeitervertreter.“

## Aufnahme der Handelsbeziehungen Frankreichs mit Deutschland.

Hamburg, 13. Dez. Der Präsident der Pariser Han-  
delkammer hat in einer Unterredung, daß die  
französisch-deutschen Handelsbeziehungen bald wieder auf-  
genommen werden müßten. Es sei ungenügend, daß Frank-  
reich Waren in England und Amerika laufe, die diese Län-  
der selbst in Deutschland aufkauften und mit doppeltem Ge-  
winne nach Frankreich weiter gäben.

## Der Zusammenstoß Thüringens.

Weimar, 12. Dez. Auf Grund eines Beschlusses  
des Staatsrates von Thüringen wird am Montag den 15.  
Dezember in allen Volk- und höheren Schulen der zur  
Gemeinschaft zusammengekommenen thüringischen Staaten  
von der Aufgabe der vollzogenen Einigung der sechs thür-  
ingischen Staaten Kenntnis gegeben und auf die Bedeutung  
dieses Ereignisses, insbesondere in politischer und wirtschaft-  
licher Beziehung, aus Anlaß des am 16. Dezember erfol-  
genden erstmaligen Zusammentritts des Volksrates von Thü-  
ringen in Weimar entsprechend hingewiesen werden.

## Der neue Provinziallandtag für Sachsen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Provinziallandtags-  
wahl sind bisher gewählt: 65 Bürgerliche, 2 Parteilose,  
32 Wechselsocialisten und 25 unabhängige Sozialdemo-  
kraten. 4 Kreise mit 8 Abgeordneten liegen noch aus, wo-  
denen man noch zwei den Wechselsocialisten, zwei den Wechsels-  
socialisten und zwei der U. S. B. zurechnet. Es liegen  
demnach 70 bürgerliche, 63 sozialdemokratische Abgeordnete  
gegenüber. Die erste Sitzung des neu gewählten Landtags  
findet voraussichtlich im März nächsten Jahres statt.

## Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 15. Dezember 1919.

— Das kommende Jahr ist ein Schaltjahr mit 366 Ta-  
gen. Allgemutwoch fällt auf den 18. Februar, Ostern auf  
den 4. April, Himmelfahrt auf den 18. Mai, und Pfingsten  
auf den 28. Mai.

— Eine Ortsgruppe Teuchern-Schorlau des Kreis-  
Bauernvereins ist vor kurzem hier gebildet worden. Durch  
Gründung von Ortsgruppen soll es auch den kleinern Land-  
wirt ermöglicht werden, an seinem Teil an der Erziehung  
der geistlichen Ziele mitzuwirken. Es soll vor allem in  
gemeinsamen Besprechungen, Kaffestellungen usw. die Be-  
wusstseinsbildung der Besitzer und Arbeitnehmer und her-  
durch die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Man hofft da-  
durch auch in diesem kleinen Bezirke so viel als möglich an  
Beseitigung der verschiedenen Mißstände und zum Abbau  
der Zwangswirtschaft beizutragen.

— Eine neue Regelung findet die Tätigkeit der Steuerbe-  
hörden. Es werden sogenannte Landesfinanzämter ge-  
bildet. Wie wir in unsern vorigen Sitzungen lesen, wird für  
die Stadt Weiskensfeld ein kleiner Teil des Landes ein  
Finanzamt in Weiskensfeld, für den anderen größten Teil des  
Landes ein solches in Teuchern geplant. Um die nötigen  
Bureau- und Wohnräume zu beschaffen, hat sich die Stadt-  
verwaltung das Vorkaufsrecht auf ein größeres Grundstück  
gesichert.

— Sport. Am vergangenen Sonntag trafen sich auf  
dem Sportplatz von Weiskensfeld und Teuchern I  
im Propagandabspiel. Es hatte jeder wohl zu Gunsten der  
Gäste getippt, da Sportklub bei der Spitze der I. Klasse  
steht. Aber es kam anders. Sportklub hatte Anlauf; es  
dauerte nicht lange und L. machte sich durch das 1. Tor  
herberber. Sportklub ließ aber nicht nach und durch schnel-  
les Zuspätkommen war auch L. Tormann gezwungen zum  
Ball aus seinem Heiligum zu holen. Bei 3=1 wurden die  
Seiten gewechselt. Wohl zeigte die Gäste technische Frei-  
heit in einem schnellen Zuspätkommen aber bei L. war es der Wille  
zum Sieg. Mit 8=5 für L. verließ sich der Gegner den Wäg.  
Es ist nur schade, daß in L. noch so wenig Interesse für  
den Sport gezeigt wird und der Gedanke, daß, wie in ein



überhalb Jahren sich zueinander haben, hier es, Knobloch von Eiberg, der jetzt jeder alle Gerichte in Cernagora verhandelt und wie ein Hund des Hauses betrautet wurde, werde herein Welttraut heiraten. Alle Welt schied dies als selbstverständlich an. Und damals war die junge Dame glückselig, heiter und gütig gegen jedermann.

Als aber dann vor Jahresfrist Herr von Eiberg von einem Unfall in Budapest zurückkehrte, wurde alles anders. Er kam sehr in den Haars, und Welttraut schied bitter- und schmerzhaft herum. Sie wurde wieder und

unmenslich, selbst das gute Einvernehmen mit dem Bruder hörte auf. Zimmer, der früher beide ihre Wahlzeiten geteilt, immer über gab es Eiberg, immer deutlicher ging jeder seine eigene Wege.

Nach Herr Walter war verändert. Er besuchte keine Gesellschaften mehr und wollte am liebsten ganz allein in Cernagora. Eines Tages erklärte er, nach Afrika reisen zu wollen. Anfang August reiste er ab. Die Reise sollte zwei bis drei Jahre dauern.

Und nun war er plötzlich am 13. November zurückgekehrt. Ohne daß jemand sein Kommen erahnt hatte. Er

lag denn aus und blieb sich lediglich in dem Zimmer ein, das er erst am nächsten Tage verließ, um seine Schwester zu Eibergs Beerdigungsbegängen zu begleiten.

Das Weisen hat ihm nicht gut getan, schloß der Bortier kopfschüttelnd, und gebietet hat es auch nichts. Nach wie vor weichen sich der gnädige Herr und das gnädige Fräulein förmlich aus. Hietze, Fräulein Ebeltraut's Kammerjungfer, behauptet sogar, sie hätten gleich am ersten Tage getrennt, und ihre Herrin wisse nicht einmal, warum ihr Bruder so unerwartet zurückgekommen sei.

Fortsetzung folgt.

### Bericht: Polizeistunde.

Zufolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern bestimmte ich im Hinblick auf die überaus unangünstige Lage der Kohlenversorgung, daß mit Ausnahme des Sonnabends vom 15. Dezember d. J. ab bis auf weiteres im ganzen Regierungsbezirk Merseburg hinsichtlich des Polizeibezirks Halle alle Gasse, Speicher- und Schenkwirtschaften, Café's, Theater, Lichtspielhäuser, Klubs, in denen Schaulustigen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügensstätten aller Art um 10 Uhr abends zu schließen sind. Für Sonnabends wird die Polizeistunde auf 11 Uhr festgesetzt. Das Gleiche gilt von Vereinen und Gesellschaften, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden.

Gleichzeitig erlaube ich, daß für Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen des § 4 der Verordnung vom 11. 12. 1916 (R. O. Bl. S. 1956) über die Belichtung der Schaulustigen, Gasse- und Speisewirtschaften usw. genau eingehalten werden. Den örtlichen Polizeiverwaltungen mache ich die genaue Durchsührung dieser Anordnung zur strengen Pflicht.

Merseburg, den 9. Dezember 1919.

Der Regierungs-Präsident von Geroboff.

Vorstehende Anordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Weisenfels, den 13. Dezember 1919.

Der Landrat. J. B. Zehler, Kreisfeldwart.

### Weihnachtsverkehr 1919.

Die bringenden Erfordernisse des lebensnotwendigsten Güterverkehrs insbesondere die ausreichende Heranzuführung von Kohlen und Kartoffeln, verlangen gebieterisch, während der Weihnachtszeit von der Übernahme von Sonderleistungen zur Bedienung des Personenvkehrs abzusehen. Am 1. und 2. Weihnachtsteraugtag sowie am Neujahrstag 6 stunden die gleichen Einschränkungen wie an Sonntagen. Mit dem Zuschließen beim Reiseantritt oder unterwegs muß gerührt werden. Vor der Ausfahrt aller nicht dringlichen Reisen wird daher nachdrücklich gewarnt. Die Schulbedieneten sollen durch Belassung der Schule mit dazu beitragen helfen, daß die Eisenbahnen während der Weihnachtszeit nur in wirklich dringlichen Fällen benutzt wird.

Erfurt, im Dezember 1919.

Eisenbahndirektion.

**Verkaufsstellen des Landkreises Weisenfels.**  
In der Woche vom 15. bis 21. 12. 1919 wird im hiesigen Landkreis auf die Fleischmarkt, Abschnitt 11.

**75 g Rindfleischfett**  
verabreicht. Es haben nur Fleischhändlerinnen Abschnitt 11 Gültigkeit. Auf Fleischhändlerinnen Abschnitt 11, die erst nachträglich bei den Fleischverkaufsstellen abgegeben werden, kann Fleischfett nicht mehr verabreicht werden. Der Fleischverkaufsstellen berechtigt für einen Abschnitt der Fleischmarkt (75 Gramm) 110 Mark.

Te Fleischfett in dieser Woche nicht ausgeben wird, verliert der Abschnitt 11 der Fleischmarkt für die Woche vom 15. bis 21. 12. 1919 seine Gültigkeit. Auf Fleischhändlerinnen R wird in der Woche vom 22. bis 28. 12. 1919 Fleisch verabreicht.

Weisenfels, den 12. Dezember 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

J. B. v. Preußen, Reg.-Aff.

### Bekanntmachung.

Bei Wählern aller Art rechnen die Aufwahrsamtszuschläge bereits vom 1. November 1919 ab. Es betragen mithin im Dezember 0,76 Mark je Zentner.  
Magdeburg, den 2. Dezember 1919.  
Provinzialstelle für Gemüse und Obst.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Weisenfels, den 6. Dezember 1919.

Vorsitzender des Kreisamtschusses.

Gemüse und Obst. J. B. v. Preußen, Reg.-Aff.

### Ausfahrverbot von Säckenfrüchten.

Der Herr Staatskommissar für Volksernährung und der Regierungsrat in Merseburg haben die Ausfuhr von Erbsen, Bohnen, Spießbohnen, Ackerbohnen, Linzen und Buchweizen aus dem Kreise Weisenfels verboten. Diese Säckenfrüchte dürfen aus dem Kreise nur mit Genehmigung der Getreide- und Mehlstelle Weisenfels ausgeführt werden.

Etwasige Anträge auf Ausfuhrbewilligung kann nur stattgegeben werden, wenn der Erzeuger seine Pflichtumlage erfüllt hat. Die bezüglichen Anträge sind an den Kreisamtschuss — Getreide- und Mehlstelle — zu richten.  
Weisenfels, den 9. Dezember 1919.

Vorsitzender des Kreisamtschusses.

Gemüse und Obst. J. B. v. Preußen, Reg.-Aff.

### Bericht: Kleiderlieferung.

Ich mache die Gemeinden pp. darauf aufmerksam, daß die Auffstellungen der Rollen, welche bei der Kleiderlieferung enthalten sind, innerhals 5 Tagen einzureichen waren. Diejenigen Auffstellungen, welche bis zum 15. d. Mts. hier, Zimmer 43, Getreide- und Mehlstelle, nicht eingegangen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden, da die Schlußabrechnung erfolgen muß und Nachbesserungen ausgeschlossen sind.

Weisenfels, den 8. Dezember 1919.

Vorsitzender des Kreisamtschusses.

Getreide- und Mehlstelle.

J. B. v. Preußen, Regierungsausschuss.

### Änderung des Petroleumpreises.

Nach einer heute vor eingegangenen Mitteilung der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Leipzig ist der Verkaufspreis für Petroleum um auf 275 Mk. bei Lieferung frei Haus des Empfängers auf 285 Mk. pro Liter erhöht worden. Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 11. d. Mts. bringe ich dies hiermit zur Kenntnis der Bevölkerung.

Die Abgaber sowie die örtlichen Gemeinde- und Wirtshausbesitzer des Kreises erlaube ich, meine Verfügung vom 11. d. Mts. — 1 606 K — entsprechend abändern.

Weisenfels, den 12. Dez. 1919.

Der Landrat. J. B. Zehler, Kreisfeldwart.

**Bericht: Schachteltermin.**  
Die ursprünglich auf Donnerstag, den 4. Dezember d. J. festgesetzte Hengstföhrung findet nunmehr am **Donnerstag, den 18. Dezember 1919 vorm. 8 Uhr** in Stendal in der Weichelsee statt.

Die erkrankten zur Föhrung vorgeschickten Hengste, müssen zur Stammprüfung bereits am Mittwoch, den 17. Dez. vorm. 9 Uhr in der Weichelsee in Stendal eingetroffen sein.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der Landwirtschaftskammer in Nr. 44 der Landwirtschaftlichen Wochenblätter verwiesen.

Am Ansatze an die Föhrung veranstaltet der Hengstbesitzer der Provinz Sachsen eine Befreiung verlässlicher Hengste. Die näheren Bedingungen sind ebenfalls in Nr. 44 der Landwirtschaftlichen Wochenblätter bekannt gegeben.

Weisenfels, den 4. Dezember 1919.

Der Landrat. J. B. Zehler, Kreisfeldwart.

Infolge des Einganges ausländischen Benzins sind dem Herrn Regierungsrat in Merseburg durch das Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen für den Dezember 1919 eine Benzin-Zuteilung überlassen worden. Auf diese Zuteilung sind bis zum 1. d. Mts. zu beantragen. Der Preis beträgt währungslos etwa 5 Mk. pro kg. Anträge auf Zuteilung sind dem Herrn Regierungsrat in Merseburg bis spätestens den 14. d. Mts. einzureichen. Die monatliche Zuteilung von Benzin für zugelassene Kraftfahrzeuge wird hierdurch nicht berührt.

Weisenfels, den 10. Dezember 1919.

Der Landrat. J. B. Zehler, Kreisfeldwart.

Am Landkreise Weisenfels sind weiterhin zu Gemeindevorständen und Schöffen neu gewählt und von mit bekräftigt worden:

Dr. Gemeindevorsteher: 1. Schöffe 2. Schöffe. Ersatzschöffe: Erbsen Franz Berger, Fleischhändler, Franz Jahr 1, Lagerhalter, Robert Straube Arbeiter, Otto Mähr, Arbeiter.

Landrat: Albin Mähr, Landwirt, Robert Weined, Mähgenhölzer.

Landrat: Franz Bäcker, Bergarbeiter, Heinrich Blume, Landwirt, Kurt Hahn, Landwirt, Ernst Schötte, Maurer.

Meinewitz Otto Scheibe, Landwirt, Hermann Gienkenschmid, Landwirt, Waldemar Seigel, Gastwirt, Max Otto, Landwirt.

Schellau Richard Weichardt, Landwirt, Walter Kress, Landwirt, Albin Arnold Galtwitz, Emil Beuchel, Schmiedemeister.

Schorfau Adolf Zimmermann, Landwirt, Friedrich Dietrich, Maurer, Walter Tschante, Maurer, Otto Jausch, Landwirt.

Stredan Gustav Lugnain, Arbeiter, Albin Gahler, Geschäftsführer, Richard Gahler, Bäcker, Max Eckardt, Zimmermann.

Wesau Hugo Kögel, Gasthofbesitzer, Ernst Jakob, Landwirt, Richard Schauer, Maurer, Alfred Weg, Grunderbeiter.

Gegenüber meiner Bekanntmachung vom 6. November sind Veränderungen inzwischen eingetreten:

Dröschke 1. Schöffe Richard Rosenzweig, Zimmermann, Ersatzschöffe Albin Timpel, Maurer.

Oberschwabitz 2. Schöffe Richard Strauch, Bergarbeiter. Weisenfels, den 9. Dezember 1919.

Der Landrat. Bartels.

Als günstiges Weihnachtsgeschenk empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **garantiert Reinaluminiumtopfgeschirren.**

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, mit jedem Großabgabeangebot bei gleicher Qualität im Preise konkurrenz zu können.

### Ferb. Gresse.

**Volkschule.**  
Der Vortrag über **Schabel** fällt diese Woche aus.

Die Weihnachtsausgabe in den Veranstaltungen der Volkschule beginnt **Sonntag, den 21. Dez.** und endigt **Sonntag, den 11. Januar 1920.**

**Musikverein: Thalia.**  
Dienstag den 16. Dez. abends 9 Uhr **Singefunde** für Damen und Herren.

Der Vorstand.

**„Liedertafel“.**  
Mittwoch, den 17. Dez. **Singefunde** Damen 8<sup>00</sup> Uhr Herren 9<sup>00</sup> Uhr

Vollständiges Erscheinen wünscht der Vorstand.

Mittwoch, den 17. **Versammlung** zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

**Bettmässen** Vertretung sofort. Alter und Beschläge angeben. Aufnahmefähigkeit. Sonntag, Färb. B. Färbepfote 23.

### Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen vom 17. bis 20. Dezember 1919 an die Inhaber der gelben Warenbezugsscheine **250 Gramm Speisehryup** zum Preise von 45 Pfg. Der Hryup ist bei demjenigen Gewerbetreibenden abzuholen, bei welchem der Inhaber des gelben Waren-Bezugsscheines in die Kundenliste eingetragen ist. Die Entnahme des Hryups ist auf der Rückseite des gelben Warenbezugsscheines von dem Gewerbetreibenden zu vermerken.

Leuchern, den 13. Dezember 1919.

Der Magistrat. Zimmermann.

### Bekanntmachung!

Die Ortsgruppe Leuchern der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen veranstaltet eine Hausammlung durch den Kriegesbeschädigten Robert Schmidt von hier.

Zweck der Sammlung ist: Weihnachtspenden für die Schwerkriegesbeschädigten und bedürftigen Hinterbliebenen. In der dazu umgebenden (von der Polizei abgestempelt) Liste bitten wir alle Mitbürger ihr Bestes zum Wohle dieser Unglücklichen beizutragen.

Kultigungen über gezahlte Spenden erfolgen in nächster Nummer.

### Der Vorstand. Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — doppelte Hilfe!  
Harnröhrleiden, trierischer und veralteter Ausfluß. Heilung in kürzester Frist; **Strophis**, ohne Verursachung, ohne Einwirkung und anderer Gifte, **Wannenschwäche**, sofortige Hilfe. Über jedes der drei Leiden ist ein ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben Heilener. Inzuzugun kostenlos gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen in verpacktem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 2656, Potsdamer Str. 128b.** Sprechstunden 9-10, 3-4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gelangt werden kann.

Erhöhten Gewinn

bringt eine Weihnachtsreklame

wenn Sie Ihre Ankündigungen in dem für Sie nur in Frage kommenden

### „Wöchentlichen Anzeiger“

veröffentlichen.

Welche Gedankenenden würden mir für meine schwache fränke Frau täglich einige frische Eier verabreichen (Preis Lebenssache).

Im voraus dankend **Iwan Wagner, Leuchern** Gasthof zur Sonne.

**Ein vollkommener Handschuh** schwarz-grau meliert ist am Sonntag Abend in der Beigefstraße verloren worden. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Blattes abzugeben.

3 Stück guterhaltene **Jederbetten** mit **Kopfkissen** sowie vier gute **Stoppdecken** sind zu verkaufen **Unterm Berge 33.**

**Saalwachs-Streupulver** empfiehlt **C. Eitze.**

**W. Hilles Theater**

**Schützenloge** des Herrn Schindler **Mittwoch den 17. Dez.**

**General Schlenzheim** oder **Vater und Sohn** Schauspiel in 5 Akten Es laden freundlich ein **C. Schindler. B. Wille.**

### Wandkalender 1920

sind in der Geschäftsst. u. am Mittwoch bei unseren Zeitungsausbringern für 20 Pfennige das Stück zu haben. Die Geschäftsstelle.

# Lichtspiele „Weiße Wand.“

**Achtung!** Nur 3 Tage! **Achtung!**  
 Dienstag, d. 16., Mittwoch, d. 17. Donnerstag, d. 18. Dez

Der grosse Sittenfilm.



Der grosse Sittenfilm.

**„Ein Weib den Weg verliert.“**

Die Tragödie einer mondänen Frau in 6 Akten.  
 Nur getrennte Vorführung 6 und 8 Uhr.  
 1. Platz im Vorverkauf.

## Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land, mache ich hiermit bekannt, daß ich mein **Klempner- und Installationsgeschäft** von Hohestr. 8 nach Begauerstr. 8 verlegt habe.

Albin Samann.

## Christbaumständer

von Mk. 6 bis Mk. 10 empfiehlt  
**Ferd. Gresse.**

## Achtung

Alle Sorten Felle kaufen für die höchsten Preise, **Hafenfelle a Stück 12 Mark, Kaninchenfelle a Stück bis 9 Mark, Ziegenfelle 100 Mark, Hammelfelle bis 120 Mark.**

Achtungsvoll

**Gustav Hoffmann, Probsteistr. 8.**  
**Emil Merkel, Weissenfelsstr. 1.**

**Große Kosmen — Sultaninen**  
**Corinthen — Mandeln**  
**Mandelaroma — Backpulver**  
**Buddingpulver — Macisblüte**  
**Sirichhornsalz — Speisegelatine**  
 empfiehlt **Ferd. Gresse.**

Passende Weihnachtsgeschenke  
 in grosser Auswahl

**Toilette-Seifen. Weihnachts-Car-**  
**tonnagen. — Kölnischwasser, Jo-**  
**hanna Maria Farina — Parfüm**  
**erster Firmen. — Kämme, Bür-**  
**sten, weiss und farbig. — Haarwasser,**  
**Haarschmuck** sowie alle Artikel zur  
**Haut, Haar-, Bart-, Zahn- und Nagelpflege**  
 empfiehlt

**Albert Herrmann**

Herren- und Damen-Frisiergeschäft,  
 Steinweg.

**Käselab-Extrakt**  
 eingetroffen bei  
**Curt Eitze.**

**Kaffee Hag**  
 ist wieder eingetroffen  
 und empfiehlt  
**Ferd. Gresse.**

**Wan eta-**

**Kakao**  
 feinste Qualität  
 a Viertel 4.50 Mk.  
 empfiehlt  
**Br. Billhardt.**

**Ofenlack**  
**Ofenschwärze**  
**Goldbrünze**  
 empfiehlt **Curt Eitze.**

Ein noch gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
 zum Preise von 60 Mark zu  
 verkaufen  
**Probsteistr. 8.**

Geracert reinwollener

## STOFF

passend zu  
**Mänteln, Kostümen, Anzügen, Kleidern,**  
**Blusen und Röden.**  
**Schwarzen Samt**

empfiehlt preiswert

**H. Görk,**  
 Unterm Berge 15.

**1917er Rotweine**

**1917er Weissweine**

**Jamaica - Rum**

**Cognak**

empfiehlt **Ferd. Gresse.**



**Robert Gäbler**  
**Teuchern.**

**Installations-**  
**Geschäft**

für  
 elektrische

**Licht- und Kraftanlagen**

Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.

Offeriert:

Elektr. Kronleuchter, Zuglampen,  
 Ampeln, Wandärme, Klavier- und  
 Tischlampen in Messing- und Bronze-Aus-  
 führung.

Reparaturen werden fachgemäss und  
 schnellstens ausgeführt.



Als Weihnachtsgeschenk

empfiehlt

**Wasch-**  
**Maschinen**

erstklassiger Firmen.

**Otto Göhring**

Schlosserei u. Maschinenhandlung.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Beyerenz, Teuchern.

**Gasthof z. Norddeutschen Hof**  
 Donnerstag, den 18. Dezember  
**groß. Extra-Konzert**  
 d. hiesigen Stadtapelle. Dir.: G. Güttenrauch  
 Anfang abends 7 Uhr.  
 Nach dem Konzert **Ball** von 2 Kapellen.  
 Um gütigen Besuch bitten ergebentl.  
**A. Mahler.**  
**G. Güttenrauch.**

Praktische

## Weihnachtsgeschenke

finden Sie in meinem **Eisenkutzwarengeschäft** in reich-  
 haltiger Auswahl:

Tellerwaagen  
 Reibemaschinen  
 (emailliert u. Weißblech)  
 Fleischhackmaschinen  
 Bringmaschinen  
 Wandkaffeeemühlen  
 Schoffkaffeeemühlen

Wärmflaschen  
 Kohlenkasten  
 Geldtafetten  
**vernickelte Platten**  
 Spiritusplättchen  
**elektr. Bügeleisen**

complete  
**Waschgarnituren**  
 in decorierter Emaille,  
 decorierte, emaillierte  
**Milchtöpfe, Eimer**  
 u. Kaffeekannen

complete  
 Haarföhneidemaschinen  
 Rasierapparate  
 Scheren  
 Taschenmesser  
 Messer und Gabel  
 Glöfifel

Tischlampen  
 Wandlampen  
 Sturmlaternen  
 Wandlaternen  
 Noßhaarhandseger  
 Noßhaarstubsbesen  
 Geflügelschereen

Messer und Gabel  
 Glöfifel  
 Kaffeelöffel  
 Butter- u. Käse-Messer  
 Brotmesser  
 Tortenheber  
 Küchenmesser

Vogelkäfige  
 Messerkörbe  
 Breipressen  
 Kaffee- und Zuckerbüchsen  
 Buddingformen  
 Nischfundenformen  
 Springformen  
 Ausstechformen

Tabletts  
**Handwerkzeug zu**  
**Handarbeiten**  
 auf Karton u. lose, compl.  
**Werkapparate**  
 Brotkapseln.

## Ferdinand Gresse.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.



## Einen Lehrling

sucht Eltern  
**Eugen Gessels,**  
 Stellmachereintr.

Ein  
 gut &  
**Arbeitspferd**  
 (Bels.)  
 zu verkaufen.  
 Zu erl. Grüner Baum.

3 mobiliterte  
**Zimmer**

für Geschäftsleute in neuem  
 Haus Bauart, aber Markt  
 mit Pension gesucht. Gefällige  
 Offerte an die Geschäftsstelle  
 des Wöchentlichen Anzeigers.

Zu verkaufen  
**ein Puppenwagen**  
 und ein  
**Stuben-Kinderwagen**

**Baderstr. 5.**

## Weihnachtskarten

zu haben bei Otto Beyerenz.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom  
 Grabe unseres lieben  
 unvergesslichen Vaters,  
 sagen wir allen denen,  
 die den Entschlafenen  
 in so ehrenvoller Weise  
 und in übergrossen  
 Masse mit Blumen be-  
 dachten, unseren auf-  
 richtigsten Dank. Dank  
 den werten Trägern,  
 die ihn zur letzten Ruhe-  
 stätte geleiteten, sowie  
 den geehrten Frauen  
 für das Tragen der  
 Kranzspenden.  
 Im Namen der tran-  
 ernden Kinder  
**Richard Raack u. Frau.**

# Wöchentlicher Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Korpusseite 25, Beklameseite 40 Pf.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Heiligerstraße 10 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Er erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Vierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,10 Mk. von unseren Boten ins Haus gebracht 2,35 Mk und durch den Briefträger 2,85 Mk.

Stierteljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Heiligerstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postanstalten angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 147.

Dienstag, den 16. Dezember 1919.

58. Jahrgang

## Dur Page.

Der Rückmarsch der Eisernen Division aus dem Baltikum nach Deutschland, der auch zu leidlich politischen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben hatte, ist nun in der Hauptsache vollendet, und es verdient wohl eine Schilderung von derselben Seite, denn er bietet doch eine Hebung und Überwindung für den deutschen Soldaten. Den Rückmarsch der Eisernen Division mag als Schlüsselmoment des Weltkrieges, der er ist, so bewertet werden, wie er es verdient. Jedes von diesen Soldaten hat das Eisener Kreuz verdient.

Der Kaiser König Ludwig III. Der bayerische König hat schriftlich ausdrücklich Protest dagegen eingelegt, daß über sein Privateigentum, Weinvorräte, Wagen, Maschinen und Privatgüter verfügt und die Beschlüsse öffentlich veröffentlicht werden sollen. Der Plan ist in vollem Maße ausgeführt worden. Bekanntlich hatte man dem König eine Entschädigung von 5000 Schweizer Franken angeboten, die er aber abgelehnt hat.

Hilfe für Heeresangehörige aus Elsaß-Lothringen. Im Anhalt, als Kriegsübernahmestätte, ist schon seit längerer Zeit eine Sammelstelle für elsaß-lothringische Heimkehrer eingerichtet worden. Der Hilfsbund für Elsaß-Lothringer im Reich hat mit dieser Sammelstelle eine „Beratungsstelle für elsaß-lothringische Heeresangehörige — ehemalige Kriegesangehörige“ verbunden. Vertriebene aus Elsaß-Lothringen, deren Angehörige sich noch in Kriegsgefangenschaft befinden, kann gut, wenn sie ihre letzte Anschrift der Beratungsstelle für elsaß-lothringische Heeresangehörige — ehemalige Kriegesangehörige — in Hattstatt, Ludwigsstraße, Zimmer 18, mitteilen.

Generalsstreik und Demonstrationen in Halle. Die Arbeiterchaft in Halle und in einem Teile der Umgegend hat wegen der Verurteilung des mobilmachten Heeresführers Otto Klitzsch einen Generalsstreik beschlossen. Klitzsch wurde wegen unehrer Würdigung beschwiegen. Klitzsch, Beamtenentlassung und Wahrung zum Strafverfahren zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Arbeiterchaft fordert die sofortige Haftentlassung Klitzschs. Die lebenswichtigen Betriebe werden zur Zeit noch nichtwichtig aufrechterhalten. Nur das Gaswerk liegt still. Wenn den Eisenbahnern streiken in der Hauptstadt nur die Eisenbahn streiken. Am Samstagabend fand ein Streikabend eine Versammlung statt, nach deren Beendigung ein Demonstrationzug von 6-7000 Mann durch die Stadt zum Hopploch stattfand. Hier wurde eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten.

Die Entente und Oesterreichs Not. Der deutschösterreichische Staatskanzler Dr. Renner, der sich zur Zeit in Paris befindet, gab in der Wiederberatungskommission der Friedenskonferenz eine Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß die Republik Oesterreich ohne irgendein Verständnis ihrer Verwaltung binnen drei Wochen ohne Brot und Weist sein werde und bei ihrer debilitierten Währung selbst weder Getreide noch irgend andere Lebensmittel werde kaufen können. Derart, sagte der Staatskanzler, werde unsere Lage, daß wir es nicht wagen können, nach Wien zurückzuführen, ohne Brot und Kredit mitzubringen. Keine Regierung kann es verantworten, die öffentlichen Geschäfte weiterzuführen, wenn sie weiß, daß die Millionen Menschen in einigen Tagen einem absoluten Mangel gegenübersehen. Die Welt würde es dieser Regierung niemals verzeihen, wenn sie nicht durch das freimütige Bekenntnis der Lage des Landes die Menschheit vor der grauenvollsten Katastrophe gewarnt hätte. — Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, ist die Entente von den verschiedenen Ausübungs- und Anlaufstellen einzelner Teile des neuen Oesterreichs verächtlich beurteilt und nicht gewillt, diese anzuerkennen. Sie wird jede Tendenz, die darauf hinzielt, die Grundlage des Friedens von St. Germain zu zerstören, entschieden bekämpfen.

Eine lothringische Wohnung an Frankreich. Der Chefredakteur der Weiser Zeitung, „Le Courant“ Doubert schreibt: Wenn Frankreich will, daß seine Feinde von seinen Spahnensetzen wissen sollen, dann muß es ihnen helfen, so schnell, wie ihnen taugen und ihnen die Preise verkaufen, die sie notwendig haben. Frankreich und Deutschland sind als Kämpfer auf einander angewiesen. Die geschäftlichen Beziehungen müssen im gegenseitigen Interesse wieder aufgenommen werden. Die Vereinfachungen des Wechselverkehrs für die beiden Länder ist zum guten Teil von der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen abhängig.

Eine dänische Stimme zur Kriegsgefangenenfrage. Die dänische Zeitung „Estrabladet“ schreibt zu dem Thema „Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich“. Die Art und Weise, in der Frankreich die Kriegsgefangenenfrage behandelt, beledet die Ehre und den Ruf der französischen Nation. Was besonders die Ehre der französischen Nation beledet, ist die Unmenschlichkeit und der Mißbrauch der Uebermacht, wie sie sich in der grausamen Kriegsführung mit einem ohnmächtigen Feinde zeigen. Es ist für das menschliche Gefühl und für die Menschheit vor allem betäubend, daß eine große und ritterliche Nation mit ihren ersten und größten Wägern an der Spitze es mit ihren Verräthern von Gerechtigkeit vereinbar finden kann, auch nach Friedensschluß noch Krieg zu führen, und zwar mit einem Gegner, mit dem Krieg zu führen nur allzu leicht ist, weil er keinen Widerstand leistet, da er an Händen und Füßen gebunden ist.

Die Londoner Besprechungen. Das Programm der Unterredung zwischen den Staatsmännern der allerersten Staaten in London ist wie folgt festgelegt worden: Eine starke militärische Entente zwischen Frankreich, England und Belgien zu erzielen, wenn möglich

angesichts der Bedeutung, welche die in dem Wirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium zur Verhandlung kommenden Fragen auch für das Handwerk haben, im Einverständnis mit dem Wirtschaftsrat beschloffen, je eine Arbeitsgeber- und einen Arbeitnehmervertreter des Handwerks zu dem Wirtschaftsrat als Mitglied hinzuzuziehen. Ich erlaube entsprechend um Benennung eines Arbeitsgebervertreters.

### Aufnahme der Handelsbeziehungen Frankreichs mit Deutschland.

Hamburg, 13. Dez. Der Präsident der Pariser Handelskammer Palacas erklärte in einer Unterredung, daß die französisch-deutschen Handelsbeziehungen bald wieder aufgenommen werden müßten. Es sei unzumutbar, daß Frankreich Waren in England und Amerika kaufe, die diese Länder selbst in Deutschland aufkauften und mit doppeltem Gewinne nach Frankreich weiter gäben.

### Der Zusammenschluß Thüringens.

Weimar, 12. Dez. Auf Grund eines Beschlusses des Staatsrates von Thüringen wird am Montag den 15. Dezember in allen Volks- und höheren Schulen der zur Gemeinschaft zusammengeschlossenen thüringischen Staaten von der Lesung der vollständigen Einigung der sechs thüringischen Staaten Kenntnis gegeben und auf die Bedeutung dieses Ereignisses, insbesondere in politischer und wirtschaftlicher Beziehung, aus Anlaß des am 16. Dezember erfolgenden erstmaligen Zusammentritts des Volksrates von Thüringen in Weimar entsprechend hingewiesen werden.

### Der neue Provinziallandtag für Sachsen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Provinziallandtagswahl sind bisher gewählt: 65 Bürgerliche, 3 Parteiloze, 32 Reichstagsparlamentarier und 25 unabhängige Sozialdemokraten. 4 Kreise mit 8 Abgeordneten liegen noch aus, von denen man noch zwei den Bürgerlichen, vier den Reichstagsparlamentarier und zwei der U. S. W. zuordnet. Es ist nach demnach 70 bürgerlichen 60 sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber. Die erste Sitzung des neu gewählten Landtags findet voraussichtlich im März nächsten Jahres statt.

### Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 15. Dezember 1919.

Das kommende Jahr ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Allgermittwochs fällt auf den 18. Februar, Ostern auf den 4. April, Himmelfahrt auf den 18. Mai und Pfingsten auf den 28. Mai.

Eine Ortsgruppe Teuchern-Orten des Kreisbauernvereins ist vor kurzem hier gebildet worden. Durch Gründung von Ortsgruppen soll es auch dem kleinen Landwirt ermöglicht werden, an seinem Teil an der Erreichung der gestellten Ziele mitzuwirken. Es soll vor allem in gemeinsamen Besprechungen, Ratserörterungen usw. die Arbeitsfreudigkeit der Besitzer und Arbeitnehmer und Herdard die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Man hofft dadurch auch in diesem kleinen Bezirke so viel als möglich an Befreiung der verschiedenen Mißstände und zum Abbau der Juangewirtschaft beizutragen.

Eine neue Regelung findet die Tätigkeit der Steuerbeherden. Es werden sogenannte Landesfinanzämter gebildet. Wie wir in anderen Zeitungen lesen, wird für die Stadt Weiskensfeld ein kleines Amt des Landesfiskus ein Finanzamt in Weiskensfeld, für den anderen größten Teil des Kreises ein solches in Teuchern geplant. Um die nötigen Bureau- und Wohnräume zu beschaffen, hat sich die Stadtverwaltung des Vorkaufrechts auf ein größeres Grundstück gesetzt.

Sport. Am vergangenen Sonntag trafen sich auf dem Sportplatz Sportklub I Weiskensfeld und Teuchern I im Provinzialstadion. Es hatte jeder wohl zu Gunsten der Gäste getippt, da Sportklub I der Spitze der I. Klasse steht. Aber es kam anders. Sportklub hatte Anlauf; es dauerte nicht lange und L. machte sich durch das 1. Tor bemerkbar. Sportklub ließ aber nicht nach und durch schnelles Zusprielen war auch L. Tormann gezwungen einmal den Ball aus seinem Heiligum zu holen. Bei 3=1 wurden die Seiten gewechselt. Wohl zeigte die Gäste technische Feinheit in einem schnellen Zusprielen aber bei L. war es der Wille zum Sieg. Mit 8=5 für L. vertiefte sich gegen den Platz. Es ist nur schade, daß in L. noch so wenig Interesse für den Sport gezeigt wird und der Gedanke, daß, wie in ein



colorchecker CLASSIC

Paris, 12. Dez. Der „Somme libre“ meldet: Deutschlands zukünftige Stellung in der internationalen Politik wird nicht mehr die einer Großmacht sein. Die Allierten werden lediglich Gefährde nach Berlin entsenden.

### Siedler für Deutschland!

Aus Berlin in wird heftigst gemeldet: Die landwirtschaftlichen Organisationen sind wiederholt an die Militärkommandos herangetreten, ihnen landwirtschaftliche Arbeiter, womöglich Siedler, zur Verfügung zu stellen. Eine große Organisation ist im werden begriffen. Es ist anzunehmen, daß die deutschen Truppen, denen bei der Werbung die Anstellung in Baltikum versprochen wurde, von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und lieber deutsche Siedler werden.

### Die Vertretung des Handwerks im Wirtschaftsrat.

Der Reichswirtschaftsminister hat an den Reichsverband des deutschen Handwerks folgendes Telegramm gelangen lassen:

„Dem in Ihrem Telegramm vom 29. Oktober d. J. und mit persönlich geäußerte Wünsche entsprechend, habe ich